



Schreibworkshop mit René Frauchiger Einführung in das surrealistische Schreiben

in der Ausstellung «Walter Grab – Ein Kind der Nacht»
Kunstmuseum Olten, Samstag, 8. März 2025, 17–19 Uhr

Was ist Surrealismus? – André Breton definierte Surrealismus vor 101 Jahren so:

«SURREALISMUS ... reiner, psychischer Automatismus, durch welchen man, sei es mündlich, sei es schriftlich, sei es auf jede andere Weise, den wirklichen Ablauf des Denkens auszudrücken sucht. Denk-Diktat ohne jede Vernunft-Kontrolle und ausserhalb aller ästhetischen oder ethischen Fragestellungen.»

Im Workshop erleben die Teilnehmenden, mit welchen Methoden die frühen Surrealisten ihre Texte verfasst haben. Anhand von Schreibübungen versuchen wir uns selbst im automatischen Schreiben und erstellen Textcollagen. Ziel des Kurses ist es, vorgefertigte Regeln und Konventionen hinter sich zu lassen und frei zu schreiben. Wir entziehen der Vernunft ihre Kontrolle.

René Frauchiger (*1981) ist Autor von Kolumnen und Kurzgeschichten, Gründer und Mitherausgeber von «Das Narr, das narrativistische Literaturmagazin» und Literaturvermittler. Seine Spezialität ist «Skurrile Literatur». Seit 2022 amtiert er als Co-Präsident des Autor:innen-Netzwerkes Basel und zeichnet verantwortlich für die Werkstätten im Aargauer Literaturhaus Lenzburg. Er lebt in Basel.

Keine Vorkenntnisse erforderlich / Kosten: 15 CHF

Beschränkte Platz-Zahl > **Anmeldung:** info@kunstmuseumolten.ch oder 062 212 86 76

«Walter Grab – Ein Kind der Nacht» Wiederentdeckung eines Schweizer Surrealisten

2024 feierte das erste Manifest des Surrealismus seinen 100. Geburtstag. Aus diesem Anlass lädt das Kunstmuseum Olten bis am 6. April 2025 zu einer Wiederentdeckung ein: Mit Walter Grab (1927–1989) holt es einen zu Unrecht in Vergessenheit geratenen Schweizer Nachkriegssurrealisten ans Licht. Die erste grosse monographische Museumsausstellung ermöglicht eine umfassende Begegnung mit seinem faszinierend vielgestaltigen Schaffen, das neben Malerei und Zeichnungen auch Assemblagen, Collagen, Textbilder und Gedichte umfasst. Der Einbezug von sechs zeitgenössischen Positionen vermittelt die bis heute ungebrochene Kraft des Surrealismus als künstlerische Haltung.

Abb.: Walter Grab 1) La Famille, 1953 2) Krise, 1958 (aus: Auf und Niederrufe), beide Privatbesitz © André Grab 3) Leseinsel in Ausstellung